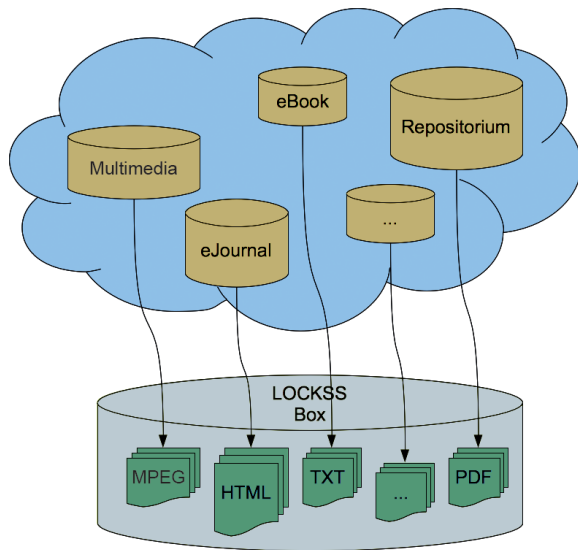


Sammeln

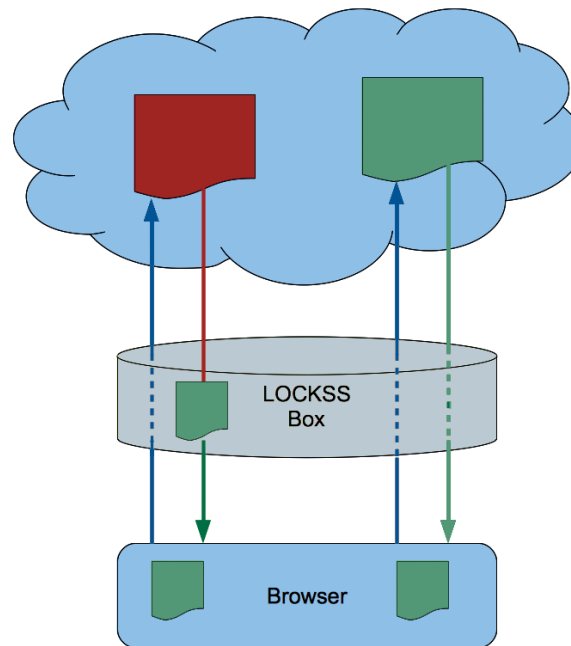
Wichtige Grundprinzipien von LOCKSS sind Dezentralität und Automatisierung. Dies gilt auch für die Auswahl und Aufnahme von Inhalten und bedeutet, dass jeder Teilnehmer eines LOCKSS-Netzwerkes nach der Inbetriebnahme seiner sogenannten LOCKSS-Box eigenständig mit dem Aufbau seiner Archivsammlung beginnen kann.



Hierzu wird anhand von Plugins an bereits bestehende Publikationsplattformen wie etwa elektronische Journale oder institutionelle Repositorien angeknüpft. Prinzipiell ist anhand von LOCKSS jede Art von Daten archivierbar – von einfachen Text- und Bildformaten bis hin zu komplexeren Objekten wie Webseiten und multimedialen Inhalten. Auch Metadaten können übernommen werden.

Bereitstellen

Jede Institution, die eine LOCKSS-Box betreibt, kann die darin enthaltenen Inhalte auf einfache Weise seinem jeweiligen Nutzerkreis zugänglich machen. Die Bereitstellung funktioniert über einen Proxy unabhängig von vorhandener bibliothekarischer Infrastruktur, durch eine Anpassung der Netzwerkkonfiguration.

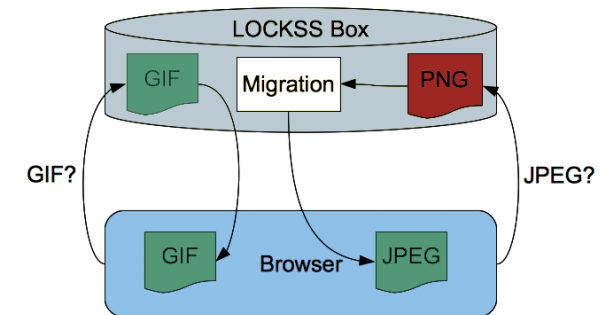


Die archivierten Inhalte sind dann vollkommen transparent verfügbar, beim Ausfall der Originalquelle springt für den Endnutzer unbemerkt der Proxy ein und liefert die Archivkopie aus.

Alternativ ist es möglich, die OpenURL-Unterstützung von LOCKSS zu nutzen, und die Inhalte so aus einem OPAC zu verknüpfen und etwa über SFX anzubieten.

Migrieren

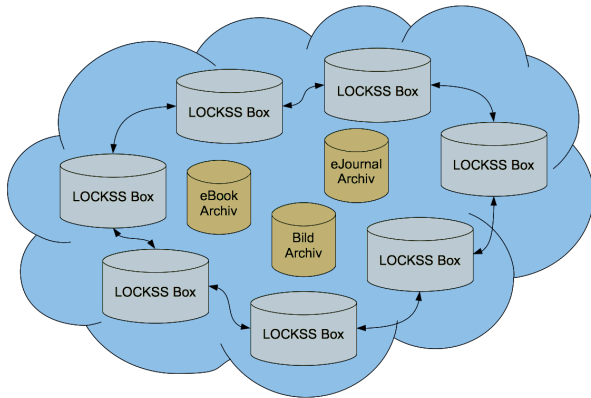
Wie jedes Langzeitarchivierungssystem verfügt auch LOCKSS über eine Strategie, mit dem Problem der potentiellen Formatveraltung umzugehen. Die angewendete Strategie unterscheidet sich jedoch grundsätzlich von der anderer Systeme, da sie nicht zur Feststellung der Notwendigkeit einer Migration eine Formatdatenbank konsultiert, um daraufhin gegebenenfalls alle Inhalte des entsprechenden Formates in ein aktuelleres zu überführen.



Vielmehr setzt LOCKSS das Konzept der Migration beim Zugriff ein. LOCKSS geht davon aus, dass der Zugriff auf elektronische Publikationen hauptsächlich über den Webbrowser geschieht. Das dabei verwendete HTTP-Protokoll bietet die Möglichkeit anhand der sogenannten Content-Negotiation darstellbare Formate auszuliefern. Es werden also grundsätzlich ausschließlich originale Inhalte archiviert und nur bei tatsächlichem Bedarf in ein zur Anzeige geeignetes Format überführt.

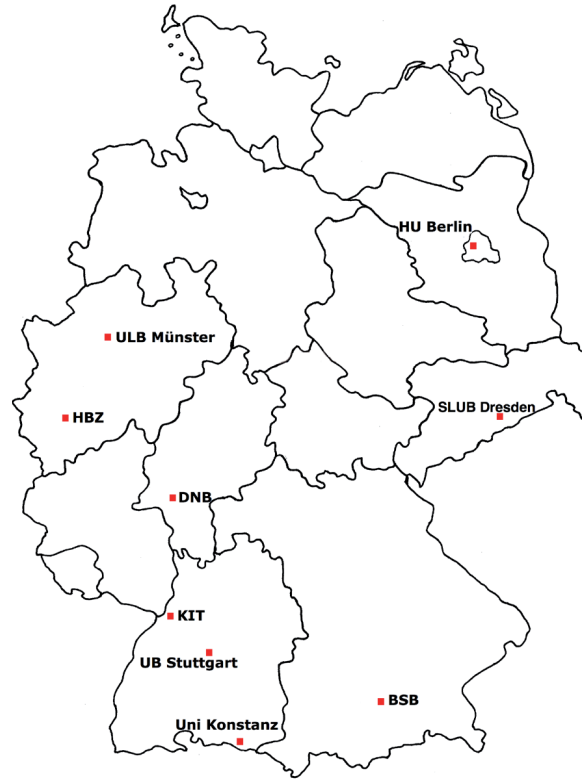
Bewahren

Um Inhalte über die Zeit hinweg zu bewahren, werden einzelne LOCKSS-Boxen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Der Grundgedanke dabei ist, dass dieses Netzwerk mehr als die Summe seiner Teile ist. Für sich genommen ist die Integrität jeder Kopie eines Inhaltes gefährdet, insbesondere da für LOCKSS-Boxen häufig kostengünstige gebrauchsbliche Hardware eingesetzt werden kann. Durch das Vernetzen der Boxen entsteht jedoch eine Umgebung, in der die Inhalte sehr sicher bewahrt werden.



Innerhalb eines LOCKSS-Netzwerkes überprüfen die teilnehmenden Boxen regelmäßig die Integrität ihrer Inhalte, indem sie diese mit Kopien des gleichen Inhalts in anderen Boxen vergleichen. Verhältnismäßig leistungsschwache einzelne Boxen bilden damit einen starken Verbund.

LOCKSS-Partner in Deutschland



Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Computer- und Medienservice
LOCKSS Kompetenzzentrum
Unter den Linden 6
10099 Berlin

E-Mail
fromm@cms.hu-berlin.de

Weitere Informationen unter:
<http://www.lockss.de/>

13.6.2012

Computer- und Medienservice
Institut für Bibliotheks- und
Informationswissenschaft

